



**Winterheil (Sommerheil)|| Der Kleinen Catho-||lischen
Postill/ Jacobi || Feuchthij/ Weyhbischoffs|| zu Bamberg/
der H.|| Schrift D.||**

Darin[n]en kürztlich vn[d] Catholisch/|| alle Sontägliche Fest vn[d]
Feyrtägliche|| Euangelien ...

Feucht, Jakob

Cöln, M.D.XCV.

VD16 F 850

Am Feyertag der Geburt Joannis des Täuffers.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61414)

100 Am Fest der Geburt Sanct Jo-
annis des Tauffers / Euan-
gelium Luc. j.

Am 24. tag
Juni.



In der zeit / kam Elisabeth
ihr zeit / das sie gebären
solt. Und sie gebar einen
sohn. Und ihre nachbar-
ren vñ gefreundten hö-
ren / das der Herr gross
barmhertzigkeit an ihr gethan hette / vñ
freuweten sich mit ihr. Und es begab sich
am achten tag / kam sie zu beschneiden das
kindlein / vñ hiessen ihn nach seines vatters
namen Zacharias. Und sein mutter ant-
wortt vñ sprach: Nit also / sonder er soll
Joannes heissen. Und sie sprachen zu ihr:

Genes. 17.
Leut. 17. c

Ist doch niemand in deiner freundschaft
 der also heisse. Vnd sie winketen seinem
 vatter/wie er ihn wolt heissen lassen. Vnd
 er fordert ein täfelin/schrieb vnd sprach:
 Joannes soll sein name seyn. Vnd sie ver-
 wunderte sich alle. Vnd alsbald ward sein
 mund vnd zung auffgethan/vnd er redet/
 vnd benedeiet GOTT. Vnd es kam ein
 forcht ober alle nachbauren. Vnd alle diß
 geschicht ward rüchtig auff dem ganken
 Jüdischen gepirge/vnd alle die es höreten/
 namens zu herzen/vnd sprachen: Was/
 meynstu/wil auß dem kindlin werden?
 Dann die hand GOTTES war mit ihm.
 Vnd sein vatter Zacharias ward erfüllet
 mit dem heiligen Geist/vnd weissagt/vnd
 sprach: Gebenedeiet sey GOTT der Herr
 Israels/dan er hat besucht vnd erlöset sein
 volck. Vnd hat vns auffgericht ein horn Leutt. 25.6
 der seligkeit/in dem hause seines dieners Psal. 131.6
 Davids: Als er geredt hat durch den mund
 seiner heiligen Propheten/so von anfang
 der Welt gewesen seynd: Daß er vns erlö-
 set von vnsern feinden/vñ von der hand al-
 ler die vns hassen: Vñ barmhertzigkeit er-
 zeigete vnsern Vätern/vñ gedecht an sei- Genes. 22.6
 nen heiligen bund/vñ an den end den er ge-
 schworē hat vnserm vatter Abraham/vns Esa. 38.6
 zu geben: Daß wir ohne forcht erlöset auß Heb. 9.6

der hand vnser feinde/ ihm dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit/ vor ihm all vnser leben lang. Vñ du kindlin wirst ein Prophet des Höchsten heissen/ dann du wirst vor dem Herren gehen/ daß du seinen weg bereitest/ vñ erkantnuß der seligkeit gebest seinem Volck/ zu vergebung ihrer Sünden/ durch die herzlichliche barmherzigkeit vnser GOTTES/ durch welche vns besuchet hat der Oriens auß der höhe. Auff daß er erschiene denen/ die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des tods/ vnd richte vnser re füsse auff dem wege des frides. Vnd das kindlin wuchs/ vnd ward starck im geist/ vnd war in der Wüsten/ biß daß er solt hinfür treten für das volck Israel.

Vil werden sich seiner Geyurt freuen.
Luc. 1.



Ite Welt hat es im brauch (ihre geliebten in GOTT) daß sie sich am Geburts tag ihrer kinder erfreuet/ wie wir sehen/ daß man solche nit allein auff was statlich/ mehrmaln mit grossem Pomp vnd Bracht zu heiligen Tauff bringet/ vnd gleich/ als wann es nit ein Geistlicher/ sonder ein Weltlicher Acc re/branget: sonder/ daß man auch einen Weltlichen gar zu grossen vnd vberflüssigen Freßettel (so man gemeinglich ein Kindschenck nennet) anfahet/ gleich als wann sonsten das kind nit

Obermächtiger Bracht auff den Kind schencken.

oder eben diser vrsach geboren were. Hergegen
trauret die Welt/ vnd weinet zur zeit/ wann ih-
re kinder widerumb/ eintweder durch Marter
oder natürlichen Tod/ auß diesem Jamerthal
scheiden/darumb/ daß sie ihre kinder vnd freund
(als sie vermeynen) nun sollen verloren haben/
oder doch auff das wenigest ein zeitlang gera-
then/nämlich biß zum Jüngsten tag.

Disem entgegen hat die H. Christliche/ All-
gemeine/ Catholische Kyrch im brauch: Daß
sie frölich vnd herrlich helt/ mit feyren/ singen/
lesen/ Predigen vnd dergleichen GOTT gefelli-
gen diensten/ vnd vbungten mehr/ nit die Ge-
burts tag ihrer kinder/ sonder den tag des lei-
dens/ Tod vnd sterbens/ daß sie so ritterlich ge-
fochten/ gern vnd gutwillig alles vmb Christi
Namens willen gelitten/ durch ihre Marter/
Peyn/ Tod oder bestandthafftige bekantnuß des
Christlichen Catholischen Glaubens/ die kron
der Ewigen Seligkeit erlangt/ vnd gutwillig dis
zergentlich vnd jämmerlichs Jamerthal verlas-
sen/ vns ein Exempel ihnen nachzefolgen gelas-
sen haben.

Den Mar-
tertag ihrer
kinder hält
die Christ-
lich Kyrch
herrlich.

Drey Fest werden im ganken Jar außge-
nommen/ daran auch die Christliche Kyrch ge-
burts tag oder Geburts Fest haltet. Das erste
vnd fürnemste am H. Weyhennacht tag/ die
Geburt vnser Heilandts IESV Christi. Das
ander am achteten tag Septembris / nämlich
den Geburts tag MARIAE seiner heiligen Mut-
ter. Das dritt am vier vnd zwensigsten Junij/
welcher tag heut ist/ halten wir das H. Fest/ nit

Drey Ge-
purts tag
hältet die
Kyrch fey-
erlich.

der Enthauptung/sonder der Geburt Joannis
des heiligen Tauffers vnd Vorleuffers Christi
vnser Herrs vnd Seligmachers.

Doch geschichts nit ohne sonderliche vrsachen/
das eben diser dreien Geburts tag in der
Kyrchen gehalten wirdt/ als Christi/ seiner
Mutter/ vnd seines Vorleuffers Joannis/ mit
zu jedem deren Festen gehört soll werden. Jo
kund aber wollen wir allein von Joanne dem
Tauffer handeln/ Vnd im ersten Theil vorhabender
Predig anzeigen: Was sich mit vnd von
disem H. Tauffer/ vor/ in/ vnd nach seiner
Geburt/ bis zu seinem Tod beyleuffig verlossen
habe. Im andern: Was sich mit Zacharia seinem
Vatter/ von der zeit seiner Empfengnuß/ bis
zur Geburt oder Beschneidung zugetragen habe
vnd als dann wollen wir beschliessen/ vnd auch
GOTT beuelhen. Joannes der Tauffer vnd
Vorlauffer Christi/ desse Geburts tag wir
heut halten/wölle bey GOTT/ desse heiliges
Angezicht er ohne vnderlaß sihet/ vnser Fürsprecher
seyn/ auff das solches glücklich vnd nützlich
müß verrichtet werden.

Die erörterung des ersten Theils vorhabender
Predig/ kanfüglich vnd nützlich auß dem H.
Euangelisten Luca angezeigt werde: Was sich
zwischen dem Engel GOTTES vnd Zacharia
Joannis Vatter/ von der Verkündigung/
empfangnuß/ vnd gepürt Joannis verlossen
habe/ vnd nämlich von wort zu wort/ wie
solche Histori Lucas im anfang seiner
Euangelischen beschreibung verzeichnet hat/
welches

Thellung
vnd Inhalt
diser
Predig.

ches ihr/verhoffentlich gern anhören werdet/vñ
 solt/ seitemaln solchs das H. Euangelium vnd
 Wort GOTTES selbst ist. Zu der zeit Hero- Luc. 1.
 dis (spricht der H. Euangelist Lucas) des Königs
 Judee/ war ein Priester vom loßstatt Abia/ mit
 namen Zacharias/ vnd sein Weib von den doch-
 teren Arons/ deren name war Elisabeth. Vnd
 sie waren alle beide gerecht vor GOTT/vñ wan-
 derten in allen Gebotten vnd Sägungen des
 Herren vntadelich. Vnd sie hatten kein kind/
 dann Elisabeth war vnfruchtbar / vnd waren
 alle beide wol betagt. Vnd es begab sich/ do Za-
 charias des Priesters Ampts pfleget vor GOTT/
 zur zeit seines loß/ nach gewonheit des Priester-
 thums/ ist er nach dem loß aufgangen/ daß er
 räuchern solt/ vnd gieng in den Tempel des Her-
 ren. Vnd die ganz menge des Volcks war auf-
 sen im Gebett zu der stund des räuchern. Vnd
 es erschien ihm der Engel des Herren/ vnd
 stundt zur rechten am Räuchaltar. Vnd do ihn
 Zacharias sahe/erschrack er/ vnd es kam ihn ein
 forcht an. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte
 dich nit Zacharia: dann dein Gebett ist erhöret/
 vnd dein Weib Elisabeth wirdt dir einen Sohn
 geben/ des Namen soltu heissen Ioannes.
 Vnd du wirst sein frewd vnd fröligkeit haben/
 vnd vil werden sich seiner Geburt freuwen.
 Denn er wirdt groß seyn vor dem Herrē/ Wein
 vnd starck getränk wirdt er nicht trincken/
 vnd wirdt noch in Mutter leib erfüllet werden
 mit dem heiligen Geist/ vud er wirdt der kinder
 von Israel vil bekeren zu GOTT ihrem Her-
 ren.

ren. Vnd er wirdt vor ihme hergehen im Geiſt
vnd krafft Elie/ zu beferen die Herzen der Väter
zu den kinderen/ vnd die Vngleubigen zu der
weiſheit der Gerechten/ zu bereiten dem Herren
ein vollkommen Volck. Vnd Zacharias sprach
zum Engel: Wo bey ſoll ich das erkennen? Denn
ich bin alt/ vnd mein Weib iſt betaget. Der En-
gel antwortet/ vnd sprach zu ihm: Ich bin Ge-
briel der vor GOTT ſtehet/ vnd bin geſandt
dir zu reden/ vnd dir diſe gute Botschafft zu
bringen. Vnd ſihe/ du wirdſt ſtumme vnd nicht
reden können/ biß auff den tag/ da diß geſchehen
wirdt/ darumb/ daß du meinen worten nicht ge-
glaubt haſt/ welche ſollen erfüllet werden zu ih-
rer zeit. Vnd das Volck wartet auff Zachari-
am/ vnd verwundert ſich daß er ſo lang verzo-
het im Tempel. Vnd do er herauß gieng/ könt er
nicht mit ihnen reden. Vnd ſie merckten daß er
ein Geſicht geſehet hatt im Tempel. Vnd er wun-
cket ihnen/ vnd blieb ſtumme. Vnd es begab ſich
do die zeit ſeines Ampts auß war/ gieng er heim
in ſein hauß. Vnd nach den tagen ward Eli-
ſabeth ſein Weib ſchwanger/ vnd verbarg ſich
fünff Monat/ vnd sprach: Alſo hat mir der Herr
gethon in den tagen/ do er mich angeſehen hat
daß er meine ſchmach vnder den Menſchen von
mir neme. Bißhero auß dem H. Euangeliffen
Luca/ was ſich vor der Geburt Joannis verlo-
fen hat.

Eltern Jo-
annis des
Täuffers.

Darauß wir erſtlich lernen/ wer die Eltern
Joannis geweſen ſeyen/ nämlich/ Zacharias/
ein frummer Gottsförchtiger Prieſter des al-

ten Testaments/ vnd Elisabeth/ auß dem fürnemlichen vnd herrlichen geschlecht Arons/ des Bruders Moysi. Dife beide/ Zacharias vñ Elisabeth/ ob sie gleichwol alt/ vnd zu deme auch Elisabeth vnfruchtbar war/ also/ daß sie von andern Jüden verachtet wurden/ wie auch dem Joachim vnd Anna/ M A R I A E der H. Junckfrauen Eltern/ auff ein zeit widerfahren/ do der Priester sein Dyffer nit annehmen wolt/ hat sich doch GOTT vber sie erbarmet vnd sein Gebett erhört/ nach zeugnuß des Engels Gabriels/ der zum Zacharia gesagt/ Dein Gebett ist erhört/ vnd verheisset ihm auß Elisabeth einen Sohn/ nämlich Joannem den Tauffer/ desse Fest wir auff heut halten. Hier auß haben wir auch zu lernen: Daß GOTT die frummen/ gerechten/ andechtigen/ Gottsförchtigen Menschen/ so zur zeit der not zu ihm schreyen/ nit verlasset: sonder/ so sie ein billichs vnd solchs begeren/ so nit wider GOTT/ nit wider ihren Nechsten/ nit wider ihr selbst eigne Seel ist/ gern höret/ erhört/ vnd sie ihres bitts gewehret. Difer gute frumme Zacharias sampt seiner geliebten Elisabeth/ hetten auff diser Welt kein grössere frewd erleben vnd wünschen könden/ dann daß sie würdig waren/ kinder auff dise Welt zu bringen. Selig hetten sie sich gewißlich vor GOTT vñ der Welt geachtet/ do ihnen GOTT nur einen einigen Erben bescheret hett/ nit allein der vrsach/ daß sie die Welt mehrten/ sonder auch dem fluch vnd weltlichem spott/ so die vnfruchtbaren vnderworffen/ entrinnen möchten/ lassen

Die Vnfruchtbar wurden von den Jüden verschmecht.

Gott erhört die jentgen so zu ihm ruffen.

lassen derhalben nit ab / auch in ihrem grossen
alter / GOTT vmb kinder zu bitten. Was ge-
schicht? GOTT sihet ihr höchste frumbkeit vnd
ernstlichs Gebett an / erhört sie / machet Elisabeth
fruchtbar / in neun Monaten hat sie einen Sohn
Joannem den Tauffer.

Joachim vñ
Anna, gepet-
ten Mari-
am die mut-
ter des Her-
ren.

Ein solches Exempel lesen wir auch von Jo-
achim vnd Anna / welche / als sie zwenzig Jahr
beneinander in ihrer Ehe gewohnet / vnd doch
keine kinder gehabt / vnd er Joachim auff ein zeit
einer Kyrchwehung auch sein Gab oder Opfer
auff den Altar legen wolt / redet ihn der Priester
mit zornigen worten an / vnd sagt / Es ge-
heire sich nit / daß die vermaledenten des Gefases
dem Herren des Gefases auffopffern sollen / vñ
triebe ihn vom Altar hinweg: welches dem Jo-
achim wehe gethon / schamet sich auch sehr / wolt
nit mehr zu hauß zu seiner haußfrauen Anna
gehn / sonder zu seinen Hirten auff das felder / da
selbsten bittet er ohne vnderlaß GOTT gar sehr
mit weinenden augen / er wölle ihn doch erhören
diesen fluch oder straff von ihm nehmen vñ mit
kindern begnaden. Ebenmessig hat auch Anna
weinend gebetten vmb ihren Mann Joachim
vnd kinder. Vnd GOTT hat sie beide erhört
vnd Anna wirdt schwanger / gepiret MARIAM
die Mutter des Herren.

Von einer andern Anna lesen wir / so ein
haußfraw Elkane vnd auch vnfruchtbar wolt
welches sie auch offtermaln hören vnd ihr ver-
weisen must lassen: die gieng auff ein zeit in den
Tempel / bittet GOTT mit weinenden augen: Er
wolt

1. Reg. 1.

wolt dise weltliche schmach vñ ihr nehmen/ vñ ihr einen Sohn geben/ hergegen wolte sie ihme denselbigen für eigen versprechen. GOTT hat sie erhöret/ vñ einen Sohn/ mit Namen Samuel/ geben. Dergleichen lesen wir auch von Abraham vnd seiner Haußfrawen Sara. Sollen derhalben weder die vnfruchtbaren Esteren/ noch andere Menschen mit andern anligen/ als Armut/ krankheit/ verfolgung/ nachstellung/ oder dergleichen anstoß beschwert/ an GOTT nit zweifeln/ vil weniger an der Barmherzigkeit GOTTES verzweifeln: sonder/ wie Zacharias vñ Elisabeth/ wie Joachim vnd Anna/ wie Elkana vñ Hanna/ wie Abraham vñ Sara/ frum/ Gottes fürchtig/ andechtig vnd gerecht seyn/ GOTT vñ den Nächsten so vil möglich lieb haben/ vnd daneben GOTT vmb abwendung alles vbel/ vmb darreichung alles des jenigen/ so zu leib vnd Seel von nöten/ vnderthenig bitten/ vnd sich also in den Willen/ Schutz vnd schirm GOTTES beuelhen/ der hat die seinen niemaln verlassen.

Gen. II. 18.

An Gott vnd seiner Barmherzigkeit/ soll niemands zweifeln.

Die Allmechtigkeit GOTTES lernen wir auch auß diser wunderbarlichen that GOTTES vnd Geburt Joannis. Menschlich dauon zu reden/ ohne sonderlichen beystand vnd mitwirkung GOTTES/ haben Zacharias vnd Elisabeth/ auch Joachim vnd Anna/ Elkana vnd Hanna/ Abraham vnd Sara/ wol gewist/ daß nit möglich noch natürlich sey/ daß sie/ als vnfruchtbare/ vnd darzu erst in ihrem grossen alter/ sollen kinder geperen. Derhalben/ als auff ein zeit der Engel GOTTES zum Abraham

Gott ist Allmechtig.

Gen. 18.

ram saget/ Sein hauffraw Sarai solte/ ehe das
ein Jar herumb keine/ seinen Sohn geben/ vnd
Sarai solchs hinder der thür höret/ lachet sie
vnd vermeynt/ es were vnmöglich/ das solchs

Luc. 1.

wahr seyn solt. Aber bey GOTT ist alle ding

Luc. 2.

möglich: vnd Zacharias vnd Elisabeth zeugten
Joannem/ Joachim vnd Anna MARIAM/ Sa-
fana vnd Hanna Samuelem/ Abraham vnd
Sara Isaac. Also ist auch noch auff den heu-
gen tag/ GOTT/ zu thun nichts vnmöglich/ noch
ches wir Christen alle glauben vnd wissen sollen
ja teglich erfahren.

Joannes
ein fürref-
fenlicher
Mann.

Fürs ander habē wir gehört/ wie das GOTT
selbsten durch seinen Engel Gabriel/ dise Ge-
burt Joannis des Tauffers hat verkündigen
lassen dem Zacharie/ vnd eben im Tempel/ als
er dem Gottesdienst gepflegt/ darauß zu lernen
Das Joannes nit ein geringer vnd schlechter
sonder ein fürnemer Mann must werden/ wie
er dann/ der Engel/ selbsten vnd domaln auch
dem Zacharie bekennet/ das er ein Vorleuffter
Wegbereiter Christi vnd Fürirer sein werde
wie er hernach vnd auch Christus selbsten be-
kant haben.

Gott vnd
seinen Bot-
ten soll man
glauben.

Das dritte/ so wir auß oberzelten wortē des
H. Euangelisten Luce gelernet haben/ ist das
Das wir den Worten GOTTES vnd seiner Bot-
gaten glauben/ oder aber der straff darüber ge-
warten müssen/ dauon vns der heutige Zacharie
as wol zu sagen weist: Dann da er den Worten
des Engels Gabriels/ so er auß beuelch GOTTES
TES zu ihme geredt/ das nämlich sein Weib
einen

einen Sohn geperen solt/ nit glaubet/ oder doch
 auff das wenigest daran zweifelt/ musste er ge-
 strafft werden/ vnd neun Monat ein stum blei-
 ben. Als der Engel Gabriel vber ein halb Jar
 hernach zur H. Junckfrauen MARIAE/ auch
 auß beuelch GOTTES sprach/ Sie werde vom
 heiligen Geist empfahen/ schwanger werden/ ei-
 nen Sohn mit Namen IESVS geben/ sprach
 sie: Siehe/ ich bin ein Maagd des Herren/ mir ge-
 schehe nach deinem wort. Vnd als sie/ MARIA/
 solches ihrer Nummen oder Befreundin ange-
 zeigt/ sprach sie/ nämlich die heutig Elisabeth/ zu
 ihr: Selig bistu/ die du glaubt hast/ daß es wirdt
 volnbracht werdē/ was zu dir gesagt ist von dem
 Herren. Vnd ohne zweifel sagt Elisabeth solchs
 der vrsach/ weil sie wol gewist/ warumb GOTT
 ihren Zachariam eben derselbigen zeit zu stum
 gemacht het/ weil er nämlich dem Engel nit
 glaubt het. Was domaln dergleichen vnd an-
 ders mehr von Joanne durch den Engel Ga-
 briel weißgesagt ist worden/ was sein Ampt/
 thun vnd lassen/ wohnung vnd Kleider/ Speiß
 vnd tranck seyn werden/ wurde alda auch nur
 mit wenig worten zu erinnern/ vil zu lang
 werden.

Luc. 1.

Was sich nur in seiner Gepurt verlossen/be-
 findt sichs wahr seyn/ was der Engel ein zim-
 lich lange zeit zuvor/ zu seinem Vatter Zacha-
 rias gesagt hat/ nämlich: Vil werden sich sei-
 ner Geburt freuwen/ welches auch geschehen/
 vnd der H. Euangelist im anfang diß heu-
 tigen Euangelij/ mit disen worten bezeugt:

h Aber

Nachbaurē
soltē sich
mit einan-
dern freu-
wen.

Aber Elisabeth kam/ nach den Worten GO-
TES des Allmechtigen/ durch den Engel Ga-
briel zum Zacharias gethon/ ihr zeit/ daß sie
Joannem den Tauffer vnd Vorlauffer Christi
gebenen solt. Vnd sie gepar einen Sohn
dauon wir auff heut handeln/ vnd desse Fest
auff heut halten. Was geschach? Vnd ihr
nachbaurē vnd gefreundten höreten/ Da-
der Herr grosse Barmhertzigkeit an ih-
re gethon hett/ vnd freuweten sich mit ihr.
Als nit vngleublich/ (doch wil ich nichts eigent-
lich beschlessen haben) vnd auch zum theil an
dem H. Euangelio abgenommen kan werden
wirdt MARIA die H. Mutter Christi/ auch bey
diser gepurt Joannis des Tauffers gewest
seyn. Dann/ der Engel Gabriel bezeugt/ daß
Elisabeth zur zeit/ do er MARIAE den Gruß ver-
kündiget/ albereit sechs Monat schwanger gewes-
sen sey. So bezeugt der Euangelist Lucas/ daß
MARIA erst nach solchem Gruß vnd ihrer em-
pfengnuß vom H. Geist/ zu Elisabeth vber das
Gebirg gangen/ vnd seye vber solchs drey Mo-
nat bey ihr gebliben/ so machen nun die sechs
vnd drey/ Neun Monat/ vnd volgendts von der
Empfengnuß biß zur Geburt beyleuffig ein vol-
kommenliche zeit. Also/ daß die frewd desto grö-
ßer gewesen ist/ nit darumb allein/ daß Elisa-
beth/ so zu vor vnfruchtbar war/ jekund aber ei-
nen Sohn auff dise Welt geboren hat/ sonder
auch/ weil ihr liebe Base oder Numme MARIA
auch vorhanden/ welche jekund auch biß in den
drit

dritten Monat schwanger / vnd doch nichts desto weniger ein keusche vnd reine Junckfraw gewesen ist / vor / in / vnd nach ihrer Geburt / noch / vnd in Ewigkeit. Weil dann deme also / wie wahr ist / Daß GOTT durch den Engel Gabriel hat verkündigen lassen / vnd der Engel hat solchs zum Zacharias gesagt / nämlich / daß sich zur zeit der Geburt Joannis des Tauffers / vil freuwen werden: Vnd der Euangelist Lucas bezeugt / daß sich nachbarnen vnd freund / do er geporen / sehr gefreuwet haben: Warumb solten oder wolten dann nit wir Christen vns noch vil mehr freuwen / vnd eben den heutigen tag seiner Geburt / nit feyerlich / mit singen / lesen / Predigen / bitten vnd betten herrlich halten / seittemaln doch wir Christen jekund vil besser wissen / vnd eben auß dem Mund Joannis vnd Christi selbst / wer Joannes gewesen ist / dann domaln die Nachpuren Zacharie gewiß haben?

Daran zweifelt niemandts / daß wann ein Mensch / ein herrlicher gewaltiger Potentat / ein Mechtiger Keyser oder König / einen oder mehr Legaten zu vns sendet / mit beuelch / daß er selbst zu diser oder jener zeit zu vns kömen wolle: wir wurden vns nit allein auff ein solche herrliche zukunfft eines so gewaltigen Potentaten freuwen / rüsten / auff daß wir ihn nach aller gebür empfangen vnd annemmen möchten: sonder wir wurden auch solchen Botten vnd Legaten mit höchster frewd annemmen / vnd ihme als

h 2 le Chr /

Marla ein
erolge Zuck
fraw.

Den Feyer-
tag Joannis
sollen wir
Christe her-
lich halten.

le Ehr/so vil vns möglich/erzeigen/mit ihme fre
lich seyn/vñ nach vnserm vermögē mit Schan
ckungen verehren zc. so sprich ich noch ein mal
Warumb wolten dann wir Christen/eben auff
heut/ **GOTT** dem Allmechtigen zu lob vnd
Ehren nit einen Feyertag halten/mit bitten/betten
danccksagung vñ allerley Gottesdienstē/dienen
darüb/weil er vns auff heut gesandt vñ Menscheit
hat werden lassen/seinen eignen Vorlauffe
den jenigen/ so ihne getaufft hat: den jenigen/
GOTT seinen Himmelschen Vatter auß dem
Himmel reden gehört/den H. Geist in gestalt
ner tauben gesehen: den jenigen/ so mit sinnen
auff ihn gezeit vnd gesagt hat/ **D**is ist das Lamb
GOTTES/welcher hinweg nimpt die Sünd der
ganzen Welt: den jenigen/ so von ihme gesagt
hat/ Ich binn nit Christus. Er ist mitten vnder
euch gestandē/desse ich nit würdig bin seine schu
riemen auffzulösen. Ich tauffe im Wasser/
aber wirdt tauffen im heiligen Geist. Von w
chem Christus selbst bekent; Er seye sein Vor
lauffer vñ Engel/vō welchem Malachias weiß
gesagt/ so dem Herren den wege bereiten soll: Er
seye Elias/ein Prophet/ vnd mehr als ein Pro
phet: Ja vnder den Weibern seye niemaln ein
größerer geporen/dann eben diser heutige Jo
nes/ein Täufer vnd Vorlauffer Christi. Der
halben wir Christen vns auff disen heutigen he
ligen Feyertag/nit allein mit **GOTT**/mit dem
Engel/mit Zacharia/mit Elisabeth/mit **MARIA**
vnd allen nachpaueren sehr freuven/sonder auch
ernstlich **GOTT** dem Allmechtigen Vatter/vñ
seinem

seinem geliebten Sohn vnserm Heiland IESV Christo/dancken/vmb dise verkündigung/vorfendung vnd Geyurt Joannis des Tauffers/der vns nit allein den weg zum Tauff/Puß/Pre- dig/ Christlichem Wandel/ züchtigen messigen vnd Gottsförchtigem leben/ sonder auch zum Christlichen Glauben in dich/ vnd volgendts auch in das Ewig leben/bereitet hat. D wol wer- den Abraham/Isaac/Jacob/David/sampt an- deren Patriarchen vñ vil tausent kinder Israel/ in der Vorhell/so ein vnsegliche frewd gehabt ha- ben/als sie Joannem gesehen/vnd von ihme ge- hört: Daß er der Vorlauffer Christi/des wahrē Messie vnd Natürlichen Sohn GOTTES sey/ Daß Christus schon vor etlichen Jaren geporen vnd nun in wenig Jaren den Tod leiden/sie auß der Vorhell erlösen/vnd in das Ewig Vatter- land eynführen werde. Gewißlich hette ihnen kein grössere frewd weder im Himmel noch auff Erden widerfahren können. Lasset vns derhalben neben der heiligung dises heutigen tags/ neben vnser frewd vnd danck-sagung zu GOTT/auch Joannem den Tauffer vnd Vorlauffer Christi/ desse heiliges Angesicht vñ wahre Gottheit er oh- ne vnderlaß sihet/bitten/ daß er wölle mit vns zu GOTT treten/mit vns bitten/vnd von GOTT erlangen helffen/das jenig/so vns hie auff Er- den/vnd nach disem zeitlichen leben das Ewig zu erlangen/von nöten ist.

Die in der Vorhell ha- ben sich vber der zukunfft Joānis sehr erfreuet.

Fürs ander/so sich in seiner Geburt verlof- fen/hören wir/daß Elisabeth vnd die gefreund- ten/nit einig waren vber den Namen/mit wel-

Der Vor- lauffer Chri- sti sollte nit Zachari. 8/

sonder Jo-
annes heis-
sen.

chem diß kind genennet solt werden. Etliche/ vñ
gemeinglich alle nachpaurē/ woltē disen Sohn
weil er der erste war auß Elisabeth geporē/ nach
seinem Vatter auch Zacharias nennen/ welches
doch Elisabeth nit gestattē/ sonder ihn Joannes
nennē wolt/ der vrsach/ weil sie ohne zweifel auß
eyngebung des H. Geists (dañ ob gleich Zach-
arias solches gewist/ vñ vom Engel selbstē gehört
hat er doch/ weil er ein stumme war/ solchs der El-
sabeth nit sagen können) wol gewist/ daß der En-
gel Gabriel von GOTT beuelch bekomen/ er sol-
te mit Zacharias/ sonder Joānes heissen/ wie auch
MARIA beuelch bekomen/ daß ihr Kind anders
nit dann IESVS heissen solt. In deme sie aber
so vnder einander zanketen vmb den Namen
diß kinds/ winketen sie seinem Vatter Za-
charie/ wie er ihn wolt heissen lassen. Hier
auß ist schier nit vnfüglich zu schliessen/ dz GOTT
Zachariam nit allein an der rede/ sonder auch
am gehör gestrafft/ vnd also ein stummen vnd taub-
en gemacht habe/ sonst hettē sie ihn fragen
könden/ vnd were nit von nöten gewesen ihm
zu winken. Vnd diß kind wirdt auch auß be-
uelch seines Vatters Joannes genennet.

Was sich nach der Geburt mit diesem kind
im leben biß zu seiner Enthauptung/ verlossen
beschreiben alle vier Euangelisten/ Matthaeus/
Marcus/ Lucas vnd Joannes/ weit leuffig/ wol-
ches alles alda zu erzellen wurde nit allein der
erste Theil vorhabender Predig/ sonder auch die
ganke Predig vnd noch zwo oder drey darzu/ zu
lang werden: wirdt derhalben dißmal gnug seyn
allen

Luc. 3.
Mar. 1.
Matth. 3.
Joan. 1.

alles auff das fürhest vñ mit wenig worten fürk-
 lich auß dem Euāgelio durchlauffen. Das kind-
 lin/spricht der H. Euangelist Lucas/wuchs vnd **Luc. 1.**
 ward starck im Geist/vnd war in der Wüste bis
 daß er solt herfür treten für das volck Israhel.
 Vnd in dem fünffzehnesten jar des Keyfers Ti- **Luc. 3.**
 berij/do Pontius Pilatus Landpfleger/Joan-
 nes aber in der Wüste war/vñ nun weder Wein
 noch starck tranck getruncken/Hewschrecken vñ
 wilden Hönig gessen/ein kleid von Camel harē/
 geschabe zu ihm das wort GOTTES in der **Matth. 3.**
 Wüste/vnd er kam zum Jordan/vñ alle gegend/
 tauffet im Wasser/prediget Puff/bezeuget daß
 er nit Christus/sonder nur ein Vorlauffer sey/
 Christus aber seye auch schon geporen/vñ er ha-
 be ihn getaufft/vnd gesagt: Diß ist das Lamb
 GOTTES so der Welt Sünd hinnimpt. Wirdt
 endlich vom Herode Antipa in Gefengnuß ge-
 legt/weil er ihn wegen seines Bruders Philipp **Mar. 6.**
 Weib gestrafft/vnd endlich als der Lumpen He-
 rodiadis Tochter umb sein Haupt getanck/zu
 Macheron enthauptet/vnd seligklich verschiedē.
 Seye hiemit gnug gesagt vom ersten Theil diser
 Predig/Was sich vor/in/vnd nach der Gepurt
 Joannis/von seiner Verkündigung/Empfeng-
 nuß/Gepurt/Beschneidung/leben vnd Tod
 verlossen hat.

Z On Zacharia seinem Vatter wöl: **Zacharias**
 len wir jekund auch handeln. Diser Za- **ein frummer**
 charias Joannis Vatter/war ein Prie- **Priester.**
 ster des altē Testaments/frumb/Gottsförchtig
 vnd andechtig/dienet **GOTT** vleissig im Tem-

pel/ mit allerley Gottesdienst: war GOTT
 angenehm/ daß er ihn auchhöret/ erhöret/ seines
 bitts gewehrt/ do er vmb einen Erben gebet
 „ hat/ ließ ihme den Engel Gabriel/ eben im Tem
 „ pel vnder dem Gottesdienst anzeigen: Elisabet
 „ soll empfangen vnd einen Sohn geben: welche
 „ doch Zacharias nit glaubt/ sonder an den wo
 „ ten GOTTES vnd des Engels gezweifelt hat
 „ derhalben er von GOTT gestraft ist worden/
 „ lang/ biß daß Joannes geboren vnd beschnitten
 „ ist worden/ do könte Zacharias widerumb red
 „ lobet GOTT vnd sprach: Gebenedeyet sey
 GOTT der Herr von Israel/ denn er hat
 besucht vnd erlöset sein Volk 2c.

Zacharias
 Benedeyet
 oder lobet
 Gott.

Bil schöne Pünctlin vnd Lehren möchren ab
 da vom H. Zacharia genommen werden/ in de
 ren etlichen wir ihme nachfolgē/ in etlichen aber
 nit nachfolgen sollen/ auff daß wir nit auch/ wie
 er/ von GOTT gestraft werden.

Priester sol
 len von Za
 charia lernē.

Daß Zacharias zur zeit des Gottesdienstes in
 der kyrchen vleissig/ vnd in verrichtung des jenu
 gen/ dazu dann die Priester des alten Testaments
 verbunden/ embsig gewesen ist/ lernen billich wir
 Priester des newen Testaments/ ihme hierin
 nen nachzuolgen/ vnd auch wie er/ zur zeit/ wann
 wir sollen in die Kyrchen kommen/ nit die letzten
 dareyn vñ die ersten widerumb darauß lauffen/
 oder etwann gar außbleiben sollen/ dann war
 hafftig GOTT vns nit vnstrefflich haltē wirdet
 wie wir vermeynen: Wann wir nun gute feiste
 Psrunden vnd ein gewaltigs Eynkommen ha
 ben/ wir gehen in die Kirchen oder nit/ so seye

Priester/so
 mehr auff
 ihren Bauch

es schon gnug vnd wol außgericht; wann sich ^{dann auff} aber leib vnd Seel scheiden werden/ als dann ^{Gott ach-} werden wir erfahren/was wir eyngenommen vnd ^{tung geben.} darumb gethon haben. Wer ohren zu hören hat/ der höre.

Das GOTT auch das Gebett/so die Priester ^{Das Gebett} in der kyrchen vnder dem Gottesdieust für sich ^{der Priester} selbst/ vnd für andere volnbringen/ lieber vnd ^{in der kyrche} ehe erhöre/ dann das jenig Gebett/ so an andern ^{vnder dem} orten/ vnd doch auch recht geschicht/ ist vns auch ^{Gottesdieust} Zacharias ein gewisses Exempel. Nit allein hat er GOTT im Tempel vmb einen Erben gebetten/ sonder ist im Tempel gehört vnd erhört worden/ wie vns der H. Euangelist Lucas bezeugt: Das GOTT den Engel Gabriel zu ihme in den Tempel gesandt/ vnd anzeigen lassen. Er habe ihn erhört/ vñ sein Weib Elisabeth/ ob sie gleich alt vnd dazu vnfruchtbar sey/ solle sie doch von ihme empfangen/ vnd einen Sohn/ mit namen Joannes/ geben. Diser vrsach ist billich vnd recht von der Christlichen Catholischen Kyrchen verordnet/ ^{Priester ble-} das die Priester/ in/ vnd außserhalb der H. Mess/ ^{ten nit allein} in anderen Gebetten/ nit allein für sich selbst/ ^{für sich selbst} sonder auch für alle Christglaubige Menschen ^{sten / sonder} bitten vnd betten sollen/ wie auch Moses mehr/ ^{auch für ein} maln für die kinder Israel/ vnd der H. Paulus ^{gäbe Christi-} für die Corinthier vnd andere gethon/ vnd von ^{liche Ge-} GOTT nit wenig erlangt haben.

Es sollen aber auch die andern Christen alle/ so nit Priester seynd/ hie lernen: Ob gleichwol das Gebett GOTT angenehm ist/ es geschehe in oder außserhalb der kyrchen/ so nennet doch der

h s Herr

Der Tempel
ist ein Bett-
haus.

Herr den Tempel selbst ein Bett haus/welches auch hierzu vnd wegen anderen Gottesdiensten aufferbawen ist/ darinnen auch GOTT/ ehe/ dann an einem anderen ort/ weil auch gemeinlich ihren vil darinnen zu mal bitten vnd betten/ erhören will. Sollen derhalben die rechtschaffnen Catholischen Christen/ desto öfter dareyn zusammen kommen/ von GOTT bitten vnd begeren alles was ihnen zu leib vnd Seel von nöten/ vnd dancken vmb alles das jentig/ so sie zu leib vnd Seel die tag ihres Lebens empfangen haben.

Das/ zum andern/ Zacharias von GOTT gehört ist worden in deme/ so er/ Menschlich vnd Natürlich dauon zu reden/ ein vnmögliches ding begeret hat/ nämlich/ daß sein Hausfrau Elizabeth/ so nun wol betagt vnd darzu vnfruchtbar empfangen vnd ein kind geben solt/ lernen wir: Das vns GOTT nit allwegen erhört/ wañ wir vermeynen er werde vns gewiß erhören/ vñ oftmals erhöret/ wañ wir nit vermeynen daß er

Wann vns Gott nit erhört. vns hören vnd erhören werde. Nämlich erhört er vns nit/ wann wir etwas begeren/ so eintweder wider seinen Göttlichen Willen/ oder wider die liebe vnserer Nechsten/ oder wider vnser Seelen heil ist. Do es aber wider deren keins ist/ so

Wann vns Gotterhört.

hört vnd erhört er vns. Weil aber nit ein jeder einfaltiger Christ als bald/ vnd ja er wann gar nit wissen kan: Wann er etwas wider GOTT/ seinen Nechsten/ oder wider sich selbst bittet/ so seze er alles mit Christo GOTT dem Himmlischen Vatter heim/ vnd spreche: Nit mein Will/ sonder dein Will der geschehe: nit wie ich will

will / sonder wie du wilt / also vnd nit anderst
 will ich auch. Vnd in disen zweyen / nämlich /
 GOTT vleissig im Tempel mit betten vnd ande-
 ren Gottesdiensten dienen / Ihne auch vmb alles
 so vns von nöten bitten / sollen wir dem heiligen
 Zacharia nachuolgen.

Worinnen
 wir Zacha-
 ria nachuol-
 gen sollen.

Das aber Zacharias an den worten GOT-
 TES gezweifelt / vnd dem Engel nit festiglich
 glaubt hat / sollen wir ihme nit nachuolgen / son-
 der wissen vñ vngewizelt glaubē: Das GOTT
 nit allein Allmechtig / sonder auch warhafftig / nit
 allein warhafftig / sonder auch Allmechtig ist. Al-
 les das GOTT durch sich selbst / durch seine
 Engel / oder durch einen Menschen verkündiget /
 das muß wahr vnd kan nit anderst seyn: vnd
 GOTT kan nit / wann er gleich wolt / vnd wolt
 nit / wann er schon könnte / weder liegē noch betrie-
 gen. Alles was GOTT will / (dañ er will nichts /
 es seye dañ recht) das kan er thun: vnd er muß /
 er wolle oder wolle nit / Allmechtig seyn / wie er /
 der Engel Gabriel selbst / zu MARIAE gesagt:
 Bey GOTT ist alle ding möglich. Er hat Him-
 mel vnd Erden auß nichts gemacht / auß der Er-
 den den Adam / auß einem Ripp ein Weib / auß
 einem Weib ein Salksaul / auß einer Ruten ein
 Schlangen / auß Wasser Wein / auß Brot vnd
 Wein sein fleisch vnd Blut / vnd alles was er
 will / kan er schaffen vnd machen. Derhalben sol-
 len wir hierinnen dem Zacharias nit nachfol-
 gen / sonder festiglich glaubē / Was GOTT sagt /
 vnd die guten Engel verkündigē / daß ihme war-
 hafftig also vnd nit anderst seye / nit angesehen /
 daß

Gott kan nit
 vurecht thū.

Luc. 1.

Ungleubige
leut dier
zeit.

Catholische
Christe/ wie
sie sich in
Glaubens
sachen ver-
halte sollen.

daß solchs mehrmaln vber vnser vernunfft vnd verstand ist. Also findet man diser zeit leut/ so die fürnemsten Artickel vnser Christlichen Glaubens/ als von der H. Dreyfaltigkeit/ vom H. Sacrament des Altars/ weder vnder einer noch beyden Gestalten nit glauben wollen. Darumb sagen sie/ es seye wider vnd vber ihr vernunfft vnd verstand/ gleichsam als wañ man vnsern Glauben sehen/ greiffen/ mercken/ verstehn vñ mit vnserm verstand gänglich ergreiffen müste/ welches doch kein Glaub/ sonder ein erfahrung were. Vñ eben darumb/ weil wir die Artickel vnser Christlichen Glaubens/ nit/ weder sehen noch mit vnser vernunfft begreiffen könden/ glauben wir sie. Difes wissen/ verstehn/ vnd nit glauben wollen bringt nit allein Jüden/ Heyden/ Türcken/ Mamelucken/ Caluinischen/ sonder auch noch vil andere so sich selbstn für Christen halten/ zur Ewiggen verdammuß. Die Catholischen Christen sollen GOTT/ dem Wort GOTTES durch die Engel/ heiliger Schrift oder offenbarung des H. Geistes in den H. Concilien/ Christlich vñ einfaltig/ ohne alles griblen/ zancken/ glauben/ vnd nit alles nach ihrem vnuerstendigen Verstand/ als mit einer Richtschnur aufmessen wollen/ sonder denselbigen gefangen vnd den Glauben in die hand nemmen/ bey dem einhelligen gleichstimmenden/ Catholischen/ Apostolischen/ Römischen/ alleinseligmachenden Glauben/ leben/ sterben/ vnd selig werden.

Do wir aber diß nit thun/ sonder noch/ wie Zacharias/ an den Worten GOTTES/ des Engel

gels/der H. Schrift/an den Stücke/Puncten
 vnd Artickeln des Christlichen / Catholischen/
 Glaubens zweifeln/ vnd also im Vnglaubē ster-
 ben werden/ sollen wir wissen/ daß wir nit nur/
 wie Zacharias/ leiblich vnd zeitlich/ sonder im-
 mer vnd Ewig/ an der Seel biß zum Jüngsten
 tag/ volgendts an leib vnd Seel in Ewigkeit/
 in dem Hellsichen Fewr gestrafft werden/ nach
 zeugnuß Christi/der gesagt: Welcher nit glaubt/ Mar. 16.
 der wirdt verdampt werden. Ja dise dreuwung
 vnd vorsagung wirdt er vns so wenig vmb son-
 sten gesagt haben/ als dem Zacharie auff heut/
 do ihme der Engel gesagt: Er solle biß zur Ge-
 burt Joannis Stumm bleiben/ welches dann/
 als vns der H. Euangelist Lucas bezeugt/ gesche-
 hen ist. Ja am achten tag seines kindts gepurt/
 als man dasselbig iekund beschneiden wolt/ kōn-
 te er noch nit reden/ mußte in ein Täfelin schrei-
 ben wie das kind heissen solt. Also hat auch ge-
 wislich Zacharias erfahren/ daß G O T T beide
 ist/nämlich/warhafftig vnd Allmechtig. War-
 hafftig/weil er ihme hat lassen anzeigen/ er soll
 Stumm werden: Allmechtig/ daß er ihne zum
 Stummen hat machen können/vnd zwar eben
 so lang/wie lang er ihne gedreuwet hat/biß daß/
 spricht der Engel/ diß alles vollendet wirdt:
 nämlich/ biß daß Elisabeth empfahet/ biß daß
 sie das kind geporen/ biß daß dasselbig am ach-
 teten tag beschnitten wurde/ wie dann gesche-
 hen/ als auß dem heutigen Euangelio zu lernen.
 Do es solt beschnitten werden/ kōnte Zacharias
 so vil nit reden: Sein Name soll Joannes seyn/
 sonder

Lobgesang
Zacharie.

sonder musste solchs schriftlich antworten: S
bald aber das kind beschnitten war/ fienge er wo
derumb an zu reden/ GOTT loben/ehren vnd
preisen/ vnd sagt auß innigkeit seines herrschens:

Gebenedeyet sey GOTT der Herr von
Israel/ dann er hat besucht/ vnd erlöset sein
volck ꝛ. Dis ist ein schöner Lobgesang Za
charie zu GOTT vnserm Himmelschen Vate
ter/ ist auch lang/ also daß er einer oder etlicher
Predigen wol würdig vnd nötig bedörffte/ kan
aber auff dis mal/ bis zu seiner vnd gelegnen ge
nit geschehen. Allein wollen wir iekund hierauf
dis mercken/ behalten/ vnd ins Werck richten.
Wann wir auch/ wie Zacharias vor dem En
gel/ geredet haben was nit recht ist/ sollen wir
widerumb mit ihme lernen reden was recht ist.
Erstlich/ vnd so bald wir widerumb reden/ mit
ihme GOTT loben/ehren vnd preisen/ vmb alle
empfangene Gutthaten lob vnd danck sagen: be
kennen/ Daß er vns/ do wir vnrecht thund/ bo
lich straffe/ vnd vns gutes thue auß eitel Gnade
vnd Barmherzigkeit: vnd bitten/ Daß er vns
noch forthin/ was vns zu leib vnd Seel von nö
ten/ geben wolle.

Mit Zacha
ria sollē wir
Gott loben.

Also haben wir/ in disen zweyen Theilen von
habender Predig/ kürzlich gehört: Was vnd wer
Joannes seye. Was sich mit ihme/ vor/in/ vnd
nach seiner Geburt verlossen hat: Was vnd wer
Zacharias gewesen/ vnd was sich mit ihme zu
getragen. Joannes der H. Tauffer vnd Bot
lauffer Christi/ dessen leiblichen Geyurts tag
(am

(am tag seiner Enthauptung den geistlichen
Gepurts tag) wir auff heut halten/ wölle dro-
ben im Himmel vor dem H. Angesicht G O T-
T E S/ aller Catholischen Christen (die andern
bedörffens nit/ sie müssen in Himmel/ sie wöl-
len oder wollen nit) Fürsprech seyn/ auff daß sie
hie auff Erden Göttsfürchtig leben/ Catholisch
glauben/ Christlich sterben vnd selig werden mö-
gen/ Amen.

Du Gütiger GOTT/ Herr Gebetten zu
Gott dem
Himmeli-
schen Vate-
ter.
Himmelscher Vatter/ der du nit
allein die Gepurt deines geliebten
Sohns/ sonder auch seines Vorlauffers
Joannis des Tauffers/ durch deinen Erz-
engel Gabriel hast verkündigen/ vnd Za-
chariam/ darumb daß er deinem Wort nit
glaubt/ straffen wollen: Wir bitten dich
ganz Demütig durch deinen Sohn vn-
sern lieben Herren I E S V M Christum/
vmb beystand/ daß wir Joanni vñ Zacha-
rie in allem billichen/ das Leben vñ Glau-
ben betreffend/ nachuolgen mögen hie auff
Erden/ auff daß wir mit ihnen volgendts
auch nach disem zeitlichen leben in das
Ewig eyngehn/ vnd daselbsten sampt dem
ganzem Himmelschen Heer ohn ende
in Ewigkeit wohnen mö-
gen/ Amen.

Amen